



Johann Moritz von Nassau-Siegen:

# Der Brasilianer aus Siegen

TEXT: JAN OP GEN OORTH

Dieses Jahr wiederholt sich sein Geburtsjahr zum 400. Mal – Johann Moritz von Nassau-Siegen, der Brasilianer aus Siegen, Generalgouverneur von Recife und Nieuw-Holland, Erster Feldmarschall der Republik der Vereinigten Niederlande und Statthalter der westdeutschen, brandenburgischen Territorien des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm. 1604 in Dillenburg bei Siegen geboren, gehörte Johann Moritz zum Nassauer Fürstengeschlecht, aus dem auch das spätere holländische Königshaus Oranien hervorging.

Seinen 400. Geburtstag nimmt die Stadt Siegen zum Anlass, um „den Brasilianer“ mit einer Ausstellung und einem internationalen Kongress zu ehren. Die Initiative für die Veranstaltungen geht dabei vom Institut für Europäische Regionalforschung der Universität Siegen aus. In Zusammenarbeit mit dem Museum für Gegenwartskunst und dem Siegerlandmuseum ist die Johann Moritz-Gesellschaft e.V. Träger der Projekte und Veranstaltungen.

Was fasziniert die Menschen 400 Jahre später noch an diesem Mann? Er war weder Kaiser noch König und den Fürstentitel trug er erst seit 1652. Sicher, seine Biographie ist interessant. Der Weg aus dem Siegerland in die Republik der Vereinigten Niederlande, nach Brasilien und schließlich an den Hof des großen Kurfürsten dürfte einmalig sein. Und doch scheint das Interesse tiefer zu gehen und sich besonders an seinen Regierungsjahren in Brasilien festzumachen. Diese acht Jahre begründen den Ruf des aufgeklärten Herrschers, des an Wissenschaften und Künsten interessierten Menschen, der seinen Untertanen Religionsfreiheit gewährt. Ein verfrühter Aufklärer, seiner Zeit voraus. Don Carlos' „Sir geben sie Gedankenfreiheit“, aus Friedrich Schillers dramatischen Gedicht *Don Carlos, Infant von Spanien*, wird erst 1787 ausgerufen werden.

## Von Johann Moritz zu Johan Maurits und João Maurício

Als Sechzehnjähriger tritt Johann Moritz 1620 in den Kriegsdienst der Republik der Vereinigten Niederlande ein. Für einen Mann seiner Zeit und seiner Herkunft ist dies nichts Besonderes. Seine beiden Onkel Moritz und Friedrich Heinrich empfehlen ihm den Statthalter von Den Haag. Dort verkehrt Johann Moritz mit dem humanistischen Gelehrten Constantijn Huygens, der ihn entscheidend prägt.

Sein späteres Stadtpalais, das sogenannte *Mauritshuis van Maurits de braziliaan* (Moritzhaus von Moritz dem Brasilianer) kann noch heute in Den Haag besichtigt werden.

Die niederländische Okkupation in Brasilien beginnt mit einem gescheiterten Angriff auf Salvador da Bahia im Jahr 1624. Erst 1630 können sich die Niederländer an der Nordostküste Brasiliens festsetzen und ihre Besetzung Nieuw-Holland gründen. Die Stadt Recife wird bis 1654 das Verwaltungszentrum der Kolonie. Die *West Indische Compagnie* (Westindische Kompanie) schließt mit der Republik der Vereinigten Niederlande einen Vertrag zur Ausbeutung der Ressourcen. Im Jahr 1636 wird Johann Moritz von den *Heeren-Negentien*, den 19 Vorsitzenden der Westindischen Kompanie, zum Generalgouverneur und militärischen Oberbefehlshaber von Nieuw-Holland ernannt. Seine Aufgabe ist es, die Kolonie zu festigen, zu verteidigen und den Handel zu fördern.

In Brasilien angekommen überzeugt Johan Maurits, wie ihn die Holländer nennen, militärisch und wirtschaftlich. Er vergrößert das von den Soldaten der Westindischen Kompanie besetzte Gebiet. Zeitweise reicht Nieuw-Holland vom heutigen São Luis do Maranhão, über Fortaleza, Paraíba und Sergipe bis zur Insel Itaparica im Bundesstaat Bahia. Doch schon bald kommt es zu Differenzen mit den 19 Herren der Handelskompanie. Johan Maurits will Land und Leute nicht gnadenlos ausbeuten, sondern versucht, durch eine gerechte Regierung und liberale Zugeständnisse die Zustimmung der Bevölkerung zu gewinnen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Recife gründet er eine fürstliche Residenz, die seinen Namen trägt, Mauritsstad. Symbol und Fixpunkt seiner Herrschaft. Er fördert Künste und Wissenschaften, bringt Maler, Botaniker, Zoologen, Ethnographen und Mediziner mit nach Recife. Zudem ist seine Politik für die damalige Zeit extrem liberal – er gewährt Glaubensfreiheit, für die Katholiken und sogar für die Juden. Die Bevölkerung verehrt und respektiert ihn. Noch heute ist João Maurício eine positive Gestalt in Brasilien.

## Johan Maurits Abberufung und seine Rückkehr nach Europa

Den streng calvinistischen und rein wirtschaftliche denkenden Herren der Westindischen Kompanie gefällt dies nicht. Sie sind einzig und allein am Zucker, am

Brasilholz und den Dividenden des für sie rein kommerziellen Unternehmens interessiert. Obwohl Johan Maurits mit seiner Politik Erfolg hat und die Kolonie Nieuw-Holland im Frieden lebt beruft ihn die Westindische Kompanie im Jahr 1644 als Generalgouverneur ab. Für sie stellt seine Person ein Luxus dar, den sie sich nicht mehr länger leisten wollen. Wirtschaftlich mag dies die richtige Entscheidung sein, militärisch und politisch haben sich die calvinistischen Kaufleute verkalkuliert. Nach dem Weggang Johan Maurits bricht Nieuw-Holland auseinander. Die Portugiesen erobern Stadt um Stadt. 1654 hat die Westindische Kompanie keine Besitzungen mehr in Brasilien.

Nach seiner Abberufung aus Brasilien kehrt Johan Maurits in den holländischen Militärdienst zurück und wird zum 1. Feldmarschall ernannt. 1647 beruft ihn Friedrich Wilhelm zum Stadthalter in den westdeutschen Territorien des Kurfürstentum Brandenburgs. In seiner Residenzstadt Kleve ist er als Bauherr und Landschaftsgestalter tätig. Er stirbt 1679 in Bergendael bei Kleve, seine Begräbnisstätte ist die Fürstengruft in Siegen. Soweit die Geschichte.

## Siegen 2004 – eine Ausstellung und ein wissenschaftlicher Kongress

Vom 16. Januar bis 29. Februar 2004 wird in Siegen eine Ausstellung über Johann Moritz zu sehen sein. Dabei sollen die verschiedenen Aspekte seines Lebens thematisiert werden: Sein militärisches Wirken im Dienste der Republik der Vereinigten Niederlande, seine Zeit als Generalgouverneur in Brasilien, seine politische Karriere am Hofe des großen Kurfürsten von Brandenburg und seine Leidenschaft als Bauherr sowie Garten- und Landschaftsgestalter. Zusätzlich wird am 19. und 20. Februar ein internationaler Kongress zum Thema Johann Moritz stattfinden. Wissenschaftler aus den Niederlanden, Brasilien und Deutschland werden sich mit den verschiedenen Aspekten des Lebens des Fürsten beschäftigen. Im Juni 2004 wird ein weiterer Kongress in Kleve stattfinden. Die Ergebnisse beider Veranstaltungen sollen in einem gemeinsamen Band veröffentlicht werden. ■

Johann Moritz Gesellschaft:  
[www.johann-moritz.de/](http://www.johann-moritz.de/)  
 Universität Siegen/Projekt Johann Moritz/  
 Leitung: Prof. Dr. Gerhard Brunn  
[www.fbl.uni-siegen.de/ifer/projekte/moritz.htm](http://www.fbl.uni-siegen.de/ifer/projekte/moritz.htm)